

Der Fremde.

Roman von Robert Kohrausch.

(Fortsetzung.)

„Das thut es freilich nicht. Dem wenn ich mein Bild zurückgewiesen hätten, das wäre mir traurig gewesen...“

„Ecco il mio amico!“ (Setzt meinen Freund!) rief Buterwed jetzt. In diesen Worten steckt der ganze Richard Boyfen...“

„Bist Du verliebt?“ „Das nebenbei. Hast Du mich jemals anders gekannt? Wofür ist man Junggefell, wenn man sich das nicht wenigstens leisten will?...“

„Meine Mutter!“ „Jetzt leuchtete es noch heller in Boyfens Augen, als zuvor, da von seinem Wils die Rede gewesen. Aber dem Freunde schien es, als zöge gleich wieder ein leichter Nebel über den Glanz...“

„Dast Du Heimweh?“ „Fragte er, doch es war kein Spott in seiner Frage. Ein wenig schon jetzt. Willst Du es glauben, es ist das erste Mal in meinem Leben, daß ich längere Zeit von ihr getrennt bin...“

„Unmüde, sehr unmüde, lieber Junge—aber schon und brav und gut! Komm her, wir müssen noch einmal mit einander anstehen. Deine Mutter ist eine Frau, die man lieben muß...“

„Boyfen stieß mit dem Freunde an— auf den Scherz antwortete er nicht, seine Gedanken waren in der Ferne. „Ich habe bei ihr oft an Vestings Worte über seine Emilia denken müssen...“

„Ich gehorche der Lautlose, Gewandte. Er nahm die Lampe mit sich, und das von der Strafe aus halb-erhellte Dunkel herrschte wieder in dem behaglichen Raum...“

„Jetzt nach dem guten Diner erschien ihm die Einrichtung des Raumes nicht mehr weidlich und überladen, wie bei seiner Ankunft...“

„Das ist ihn wirklich so geliebt?“ „Karl!“ „Es klang eine so tiefe, ehrliche Enttäufung aus diesem Ruf, daß der unbedachte Krager fast erschrocken aufblickte...“

„Gleich aber sprang der Hausherr empor und rief: „Wir sind rechte Dummköpfe—verzeih! das harte Wort. Da lassen wir die Balkontür offen stehen und bilden uns ein, bei der Herbsthitze, die uns um die Weine kriecht...“

„Boyfen ließ ihn nicht zu Ende reden. Seine blauen Augen funkelten, und auf seiner Stirne erschien die Rötze des Bornes, den er doch dem Freunde zu Liebe niederzulämpfen suchte...“

„Ein kleines Schweigen entstand, als er aenbet. Er selbst blickte in die...“

„von jeder fursichtigen Sprache und gebräuche sie ohne Erbarmen. Italienisch ist meine neueste Ergründung...“

„Er hat eine Tochter?“ „Eine ganz angewachsene! Und sehr hübsch außerdem, so eine blonde Venetianerinnen-schönheit—Tersel, das wäre ein Model für Deine Desdemona gewesen!“

„Weißt Du, die Leute von der Feder, vom Pinsel und anderen überflüssigen Handwerkszeugen haben einmal einen angeborenen Hang zur Einsamkeit...“

„Ja, ja, es ist nicht anders. Die ewige Einsamkeit an dem großen Ding hat mich kaputt gemacht. Wirft es noch erleben, daß alle neuen Eindrücke stärker auf mich wirken, als gut ist...“

„August, den Kaffee oben auf Herrn Boyfens Zimmer,“ rief er noch zurück, dann stiegen sie die Treppe hinauf...“

„Kaff! kein Licht bringen,“ bat er. „Sollt! eine Dämmerung ist für mich das Gemüthlichste und Angenehmste in der Welt...“

„Allo sein Licht—August, kein Licht,“ gebot Buterwed, da der Diener, sich der eigenen Bergeglücklichkeit erinnernd, bereits ungerufen mit der Lampe erschien...“

„Nach gehorche der Lautlose, Gewandte. Er nahm die Lampe mit sich, und das von der Strafe aus halb-erhellte Dunkel herrschte wieder in dem behaglichen Raum...“

„Und warum nennen sie ihn den Fremden?“ Boyfen fragte es, während seine Augen noch immer vergeblich nach einem Anzeichen suchten, das dem seltsamen Schauspiel da drüben eine Erklärung hätte geben können...“

„Weil er aus irgend einem exotischen Lande gekommen ist. Die Leute behaupten, er habe alle fünf Welttheile und noch einige drüberher durchstreift, bevor er hier Anker geworfen...“

„Und er verkehrt mit keinem Menschen?“ „Mit keinem, so viel ich weiß.“ Beide schwiegen und schauten stumm hinüber in den breiten Strom von Licht, der aus den beiden Fenstern des Nachbarhauses über die Straße zu ihnen drang...“

„Welche Vichter?“ „Da drüben, beim Fremden!“ „Wein Fremden?“ „Die Leute nennen ihn so. Vermuthlich, weil ihnen sein Name zu unheimlich auszusprechen ist...“

„Weil Du noch nicht wußtest, ob Du mich los wärest. Aber ich bitte Dich, ich habe mich ja selbst von Dir fortgelaubt, also mach, daß Du fortkommst...“

„Weil Du noch nicht wußtest, ob Du mich los wärest. Aber ich bitte Dich, ich habe mich ja selbst von Dir fortgelaubt, also mach, daß Du fortkommst...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht, auf des Freundes leichtem Ton einzugehen...“

„Da war er wirklich! Boyfen sah es, als er den Blick wieder hinüberwarf. Aus einer Thür, die vorn zur Rechten des Zimmers liegen mußte, war eine Männergestalt getreten...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“

„Nun denn, addio, amico mio!“ „Addio, Karl! Und viel Vergnügen.“ „Wird sich schon machen.“ Boyfen hatte verflucht...“